Zeitschrift: Archiv des Historischen Vereins des Kantons Bern
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Bern
Band: 20 (1910-1911)
Heft: 1

Vereinsnachrichten: Die Jahresversammlung von 1910

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Jahresversammlung von 1910

fand am 19. Juni in **Burgdorf** statt, nachdem vom dortigen Rittersaalverein eine Einladung an uns ergangen war. Gerade vor 24 Jahren hatte man auch in Burgdorf getagt, kurz nach der Gründung des genannten Vereins, und ihm die besten Wünsche auf seinen Lebensweg mitgegeben.

In der Tat kann er auf eine gesegnete Tätigkeit zurückblicken. Die Sammlungen, die anfangs im Rittersaal des Schlosses ihr Heim fanden, sind so gewachsen, dass nun noch manch anderer nachbarlicher Raum in Beschlag genommen worden ist. An Keramik, Waffen, Kostümen usw. ist ein reicher Schatz angelegt, der um so mehr Interesse verdient, als er nur lokale Erinnerungen enthält. Herr Dr. Max Fankhauser, der mit den Herren Rudolf Heiniger und Pfarrer Heinrich Kasser (dem spätern bernischen Museumsdirektor) den Rittersaalverein gegründet hat und ihm noch als Präsident vorsteht, gab im Richteramt des beflaggten Schlosses einen Ueberblick über die Entstehung und Vermehrung der Sammlungen, die darauf abteilungsweise besichtigt wurden. — Im Assisensaal fand um 11 Uhr die Sitzung statt. Jahresbericht und Kassabericht wurden verlesen und auf den Antrag des Rechnungsrevisors, Herrn Raimund von Freudenreich, die Rechnungsführung unseres freigebigen Kassiers, Herrn Robert von Diesbach, gutgeheissen.

Als Mitglieder wurden aufgenommen die Herren
Dr. Marcel Godet, Direktor der Landesbibliothek;
Ernst Weber, Postbeamter;
Dr. Rudolf Wegeli, Direktor des Historischen Museums.

Herr Rudolf Ochsenbein, Stadtbibliothekar von Burg-

dorf und Sekretär des Rittersaalvereins, hielt einen eingehenden und warm verdankten Vortrag über „Die oberaargauischen Grundherrschaften der Stadt Burgdorf".

Im 15. Jahrhundert, bald nachdem Bern mit gewaltigen Opfern Burgdorf an sich gebracht hatte, entwickelte sich dieses selbst zu einem länderbesitzenden Gemeinwesen; jede Gelegenheit benützte es, um in der Nähe Güter und Gerichtsbarkeiten zu erwerben, aus denen es die zwei Vogteien Grasswil und Lotzwil bildete. Da aber andere Gerichtsbarkeiten dieser nämlichen Gebiete Bern gehörten, entstanden viele Kompetenzstreitigkeiten. Die Vogteien von Burgdorf unterschieden sich von jenen der Stadt Bern auch dadurch, dass ihre Einkünfte nicht dem jeweiligen Vogte allein, sondern der Stadt und ihren Amtspersonen zukamen. Mit dem Jahre 1798 hörte dieser Sonderbesitz auf und die Vogteien wurden, die eine zum Amte Wangen, die andere zu Aarwangen geschlagen.

Als wir vom Sitzungssaale in den Schlosshof hinunterstiegen, wartete uns eine angenehme Ueberraschung: zwei junge Burgdorferinnen, deren Namen ich nennen darf, die Fräulein Johanna Kohler und Marguerithe Lüthi, empfingen uns in schmucker Landestracht, die eine mit dem Schwefelhütlein, die andere mit feiner schwarzer Haube auf dem Haupte, und überreichten uns den neuen „Führer durch Burgdorf". Es war ein Bild so lieblich und reizend, dass wir es nicht vergessen werden.

Um 1 Uhr wanderten wir in das Hotel Guggisberg, wo eine vortreffliche Tafel, gewürzt durch Gesänge eines Doppelquartetts des „Liederkranz" von Burgdorf, unser wartete. Eine Festschrift „Zur Geschichte von Kirchberg" — der Vortrag, den 1905 Herr Dr. E. F. Welti in Kirchberg gehalten hat — wurde dem Rittersaalverein zu seinem Jubiläum überreicht und während des Essens verteilt. Wir danken dem Verfasser, dass er sich entschlossen hat, den mit so vielem Bei-

fall aufgenommenen Vortrag dem Drucke zu übergeben. Dem Präsidenten, der in seiner Rede der frühern Burgdorfer Historiker gedachte, antwortete namens der Gemeindebehörden Herr Dür-Glauser in freundlichen Worten; Vertreter unserer Freunde von Freiburg, Solothurn, Neuenburg und der Waadt waren erschienen und toastierten auf unsere guten Beziehungen. Eine besondere Ehrung bereitete der Rittersaalverein durch die Ueberreichung eines Geschenkes seinem verdienten Präsidenten. Es wäre nicht recht gewesen, sich zu trennen, ohne der Eidgenossen nah und fern zu gedenken, die durch die grosse Wassernot der letzten Tage zu schwerem Schaden gekommen waren. Auf den Antrag des Herrn Dr. jur. Wiedemann wurde eine Sammlung veranstaltet, die 120 Fr. 85 ergab und vom Verein noch um 100 Fr. erhöht wurde. Der Betrag ist am 4. Juli dem „Berner Tagblatt" zuhanden der Wasserbeschädigten übergeben worden.

Nach 4 Uhr brach man auf und pilgerte noch zum alten Siechenhaus und dessen kleinem Kirchlein, einzelne wanderten weiter zum Sommerhaus. Die meisten kehrten um 6 Uhr nach Bern zurück. Alle aber nahmen von dem gastlichen, strebsamen Burgdorf die beste Erinnerung mit.

Für den abwesenden Sekretär:
W. F. v. Mülinen.